



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Lars Harms

und

Antwort

der Landesregierung – Ministerin für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

Deichausbau / -verstärkung Dockkoog in Husum

Vorbemerkung:

In den „Husumer Nachrichten“ vom 21.02.2012 wird ein Vertreter des Landesbetriebs für Küstenschutz mit der Äußerung zitiert, dass der Deich im Dockkoog landeinwärts um 50 Meter verbreitert werde.

1. Ist es richtig, dass der Deich im Dockkoog ausgebaut / verstärkt werden soll?

Wenn ja:

- Wird nur der Deich an der Dockkoogspitze ausgebaut / verstärkt oder werden auch die Deichabschnitte in Richtung Schobüll und entlang der Fahrrinne in Richtung Husumer Schleuse von der Maßnahme umfasst?
- Welche genauen Baumaßnahmen sollen erfolgen?
- Welchen konkreten zusätzlichen Flächenbedarf lösen diese Maßnahmen landeinwärts aus?
- Wann wird mit den Maßnahmen begonnen?
- Wann werden die Maßnahmen beendet sein?
- Inwiefern wird der Badebetrieb von dieser Maßnahme beeinflusst?

Die im Rahmen der Fortschreibung des Generalplans Küstenschutz des Landes Schleswig-Holstein durchgeführte Sicherheitsüberprüfung der Landesschutzdeiche hat für den Deichabschnitt vor dem Dockkoog einen Verstärkungsbedarf ergeben. Unter Zugrundelegung des örtlich maßgebenden Sturmflutwasserstandes wurde eine Wellenüberlauftrate über die Deichkrone von maximal 13,9 Liter pro Sekunde und laufenden Meter ermittelt, was deutlich höher ist als die zulässige Rate von 2 Liter pro Sekunde und laufenden Meter. Aus diesem Grund wurde der Deichabschnitt mit der Prioritätsstufe 1 in den Entwurf der Fortschreibung des Generalplans Küstenschutz 2012 aufgenommen. Die Landesregierung hat dem Entwurf am 14. Februar 2012 zugestimmt und für die Verbandsanhörung freigegeben. Es ist geplant, dass die Landesregierung sich mit dem Ergebnis der Verbandsanhörung gegen Ende des Jahres 2012 erneut beschäftigt.

Zu überplanen ist der Deichabschnitt vor dem Dockkoog vom Hafensperrwerk bis zum Anschluss an den Porrenkoog. Allerdings wird erst die noch zu erstellende Planung zeigen, wie die Deichverstärkung auszugestalten ist. Grundsätzlich erfolgen Deichverstärkungen zur Minimierung des Eingriffs in Lebensräume des Wattenmeeres landeinwärts, wobei aufgrund der örtlichen Rahmenbedingungen hierzu auch technisch keine Alternativen erkennbar sind. Wegen der erforderlichen Deicherhöhung und der Anwendung des Konzeptes „Baureserve“ wird der binnenseitige Deichfuß auf ganzer Länge voraussichtlich etwa 50 m landeinwärts gegenüber dem heutigen verschoben werden.

Einzelheiten werden im Rahmen des noch durchzuführenden Zulassungsverfahrens zu klären sein. Beginn und Ende der Maßnahme hängen neben der Dauer des Zulassungsverfahrens von den in den nächsten Jahren für die Umsetzung der Küstenschutzmaßnahmen zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln ab.

Inwiefern der Badebetrieb durch die Maßnahme beeinflusst wird, ist momentan nicht abschätzbar.

Wenn nein:

- Sieht die Landesregierung die Höhe des Deiches im Dockkoog als angemessen an?
- Beansprucht das Land zusätzliche landeinwärts liegende Flächen für eventuelle spätere Deicherhöhungen oder Deichverstärkungen? Und welche Flächen in welcher Größe wären dies gegebenenfalls?

Siehe Antwort zu Frage 1.